

worden waren, in den Herzogthümern Schleswig und Holstein die Leibeigenschaft gänzlich aufgehoben.

Der Kurfürst von Hessen läßt sich in seinen Staaten die Verbesserung der Landstraßen vorzüglich angelegen seyn, auch hat er zur Schonung des Holzes und Vermeidung des Holzmannels verordnet, daß alle Arten von Brennerien, welche viel Brennmaterial bedürfen, sich künftig bloß des Torfes oder der Steinkohlen bedienen sollen, und um den neuen Holz-Anwuchs zu begünstigen, für alle aus Schonungen und Hutzerechtigkeit entstehenden Streitigkeiten eine eigne, aus Kameral-, Justiz- und Forstbeamten zusammengesetzte Commission niedergesetzt und also von dem gewöhnlichen langsamem Wege Rechts erimirt. Auch ist bei den jetzigen hohen Getraidepreisen alles Branntweinbrennen aus inländischem Korne verboten, und endlich allen Justizämtern anbefohlen worden, künftig Exercitienbücher zu halten, worin von den Beamten alle, auf landesherrl. Rechte und landesverfügungsmäßige Gerechtsame sich beziehenden Fälle und Entscheidungen unter gewisse Rubriken, zum richtigen schnellen und bequemen Nachschlagen und weiterer Nachachtung aufgezeichnet werden sollen.

#### Fürstliche Humanität.

Kaum hatte die Gemahlin des Prinzen Ferdinand von Preußen gehört, daß der Geheimrath Barbaum, ehemaliger Erzieher ihrer beiden ältesten Söhne, der Prinzen Heinrich und Ludwiga, auf seiner Landwohnung in dem benachbarten Dorfe Schönberg, an einem bedenklichen Nervenfieber schwer darnieder liege; so schickte sie ihm nicht nur gleich Er-

frischungsmittel, sondern fuhr auch, begleitet von ihrer Jugendfreundin, der Domherrin v. Bredow, und ersten Hofdame, Gräfin Moltke, selbst hinaus, verweilte über eine halbe Stunde an dem Bette des Kranken, sprach ihm Trost und Beruhigung zu und suchte den thranenvollen Blick seiner tiefgebeugten Gattin in die Zukunft zu erheitern. Die Prinzessin hat ihren Besuch wiederholt. Als ebendieselbe den unglücklichen Sturz ihres Sohnes, des Prinzen Ludwig, auf einer von den Fürsten Schwarzenberg, ihm zu Ehren angestellten Jagd erfuhr, war, nach dem ersten, sie ergreifenden Schrecken, dieß ihr nächster Gedanke, welche nachtheilige Wirkung jene Nachricht auf den kranken Mentor des entfernten Prinzen thun könnte, und sie schickte daher sogleich ihre erste Kammerfrau nach Schönberg, damit der Patient den schlimmen Vorgang in einer mildern Gestalt erführe. Der Prinz Ferdinand selbst ließ sich von Zeit zu Zeit durch reitende Boten über die Wendung der Krankheit des ersten Freundes seiner Söhne benachrichtigen. Welches schöne Beispiel von edler Schätzung des Lehrerverdienstes!

#### Das neue Erzbisthum Regensburg.

In einem am 2ten Januar d. J. zu Paris vom Papste gehaltenen Consistorium ist das bisherige Bisthum Regensburg zu Gunsten des Kurerzkanzlers zu einem Erzbisthum erhoben worden. Eben so ist durch den Kaiser Napoleon eine, den Kurerzkanzler betreffende Controverse ganz kurz und still entschieden worden. Bekanntlich machten ihm die Cardinäle bisher den Rang streitig; aber dadurch, daß der Kaiser ihn an seine Tafel zog, während den Cardinälen

dinären